



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4 Telefon 24
Besugpreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich 30.-
Einzelnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 119. Maribor, Freitag den 25. Mai 1928 68. Jahrg.

Genfer Wirtschaftsgespräche

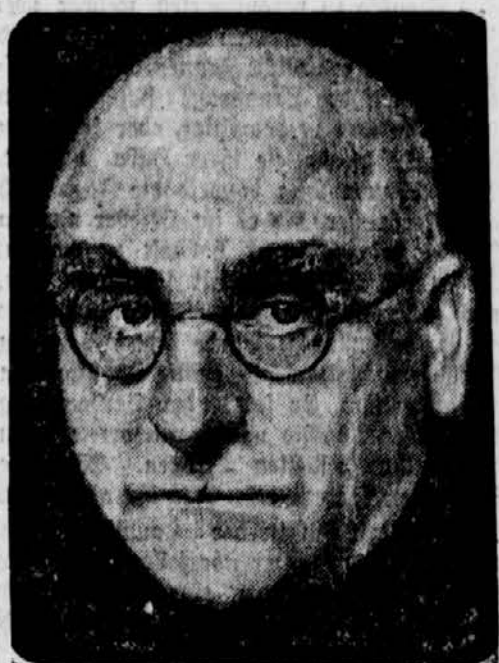
Dr. A. P. Genf, im Mai.

Der Kalender der Wirtschaftsjahre scheint nunmehr festgelegt zu sein: er zählt von Mai bis Mai. Ob dieser Rechnung irgendwelche natürliche Tatsachen zugrunde gelegt wurden, läßt sich nicht feststellen: jedenfalls haben einerseits die beiden Wirtschaftskonferenzen von 1927 und 1928, andererseits die Kongresse des Internationalen Arbeitsbüros mit dem umfassenden Weltwirtschaftsbericht seines Direktors eine feste Einrichtung geschaffen, die als neues Faktum in das Zusammenleben der Völker aufgenommen werden muß.

Die Sitzungen des „Beratenden Wirtschaftsausschusses“, wie er durch die Erste Internationale Wirtschaftskonferenz im Mai 1927 „zur Ausführung ihrer Empfehlungen“ eingesetzt worden war, standen gleich zu Beginn unter ziemlich pessimistischen Zeichen. Man ging die lange Liste der „Empfehlungen“ gewissenhaft durch und mußte feststellen: Es ist nichts oder doch nur verschwindend wenig getan worden. Schlimmer noch: Auf mehreren Gebieten ist es seit Mai 1927 sogar r u d w ä r t s gegangen. Das „Grünbuch“, in dem die wirtschaftliche und Finanzabteilung des Völkerbundes über den ökonomischen Fortschritt berichtete, ist kein Ruhmesbuch. Um die eigenen Gewissen und den Unwillen der leidenden Völker zu beschwichtigen, trat man zunächst in eine „allgemeine Aussprache“ ein. Die Redner der verschiedenen Länder, Vereinigungen und Interessenbünde kamen zu Wort: sie stellten mit seltener Einstimmigkeit fest, daß sich wenigstens in Europa „die Unordnung stabilisiere“. Was blieb unter solchen Umständen für den „Beratenden Wirtschaftsausschuss“ selber zu tun übrig? Seine Aufgaben und Befugnisse sind eng umgrenzt; neue Regeln oder auch nur Vorschläge und Kritiken darf er nicht aufstellen. So war es denn das Bequemste und Ungefährlichste: Man glitt geschickt über die heikelsten Fragen hinweg und griff nach der Rettungsstange, die das allzeit gefällige B e l g i e n gereicht hatte. Mit einem Schlage, und ohne daß man sich recht versah, war plötzlich Alles, was noch vor Jahresfrist die Hauptsache schien, in einen grauen Hintergrund gerückt: Zollgrenzen, künstliche Abriegelung ganzer Länder, Handelshindernisse, Wirtschaftsschranken. Statt dessen unterhielt man sich über zwei an sich zwar wichtige Angelegenheiten, die aber auf diesem feierlichen Kongresse doch nur wie Kulissen wirkten: K o h l e und Z u c k e r. Sogar der gewiß nicht zum Spaß aufgelegte L o u c h e u r mußte feststellen: Er habe in seinem Leben noch nie so poestevoll über Kohlen sprechen hören. Ist Dichter, wer kann. Ist aber auch, wer muß. In Genf mußten sie es sein. Unter der geschickten Leitung des belgischen Vorsitzenden T h e u n i s verteilten sich die Vertreter der Länder und Stände auf drei Ausschüsse: einer für Kohle, einer für Zucker, und der dritte für alle anderen Wirtschaftsprobleme, denen so ein Begräbnis nicht einmal erster Klasse bereitet wurde. Ohne allzu große Mühe gelangten die beiden ersten Ausschüsse zu zwei „Resolutionen“, die dahin lauteten: Der Völkerbundsrat möge in einer seiner ersten Sitzungen — also bereits im Juni, spä-

Otto Braun — der neue Reichsfanzler?

Die Verhandlungen zwecks Bildung der neuen Reichsregierung bereits im Gange



Otto Braun

M. B e r l i n, 24. Mai. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erzählt, sind die innerparteilichen Verhandlungen zwecks Bildung der neuen Reichsregierung bereits im vollen Gange. Die Sozialdemokraten forcieren zur Ernennung des neuen Reichsfanzlers die Person des gegenwärtigen preussischen Ministerpräsidenten Otto B r a u n (Soz.). Diese Kandidatur hat aber bei den bürgerlichen Parteien ziemlich Widerstand hervorgerufen, da Braun auch als künftiger Reichsfanzler den Posten des preussischen Ministerpräsidenten beibehalten will. Als neuer Reichsfinanzminister wird der Chefredakteur der „Vossischen Zeitung“, Prof. Georg V e r n h a r d, genannt, in Frage steht noch der ehemalige Minister Dr. R e i n h o l d. Das Justizportefeuille würde B a c h r u c h, das Innenministerium aber S e v e r i n oder S o l l m a n n übernehmen.

Die Hamburger Gasfatastrophe

M. B e r l i n, 24. Mai. Amtlichen Informationen zufolge soll die Hamburger Phosphorgasexplosion auf der kommenden Tagung der Völkerbundversammlung zur Beratung gelangen. Von englischer Seite ist die Untersuchung in dieser Angelegenheit bereits angeregt worden, da Deutschland im Sinne des Versailler Vertrages weder Gift-

gas produzieren noch in den Handel bringen dürfe.

Hierzu erzählt der „Vorwärts“, daß die Firma Stolzenberg das Phosphorgas für die Sowjets hergestellt habe. Die Herstellung hätte schon längst in einer in Rußland gelegenen Fabrik stattfinden sollen, doch mußte sie in Hamburg durchgeführt werden, da die russische Fabrik noch nicht etabliert war.

Nobile über dem Nordpol!

M. D s l o, 24. Mai. Wie aus Spitzbergen berichtet wird, hat das italienische Polarluftschiff Nobiles, welches gestern neuerdings zum Nordpolflug gestartet ist, um Mitternacht den Nordpol überflogen. Nach einem Funkpruch Nobiles wurde über dem Nordpol die italienische Tricolore und das vom Papst gespendete und gesegnete Kreuz in nächster Nähe des Nordpols abgeworfen.

Eine neue Grubentatastrophe

M. N e w y o r k, 24. Mai. Im Bergwerk Bluefield (Virginia) fanden 30 Arbeiter infolge einer Grubenexplosion ihren Tod. In der Zuccongrube ereignete sich eben falls ein folgenschweres Unglück, welches 17 Menschenleben forderte. Es ist dies in der letzten Zeit bereits die vierte Grubentatastrophe. Die Gesamtzahl der Todesopfer beträgt 218.

Kurze Nachrichten

M. M a i l a n d, 24. Mai. Gestern nacht herrschte über Mailand und Umgebung sowie über einem Teil von Istrien ein schweres Unwetter, welches von Hagelschlag begleitet war und großen Sachschaden anrichtete.

M. L o n d o n, 24. Mai. Der Dampfer „Star of Baffland“ aus Settle ist mit 40 Mann Besatzung in der Beringstraße auf Grund gelaufen.

M. M o s k a u, 24. Mai. In der Provinz ist eine Typhusepidemie ausgebrochen die sich mit ungeheurer Schnelligkeit verbreitet. Die Regierung hat die umfassendsten sanitären Maßnahmen getroffen.

Börsenberichte

L j u b j a n a, 24. Mai. D e v i s e n Berlin 1360.50, Zürich 1095, Wien 799.95, London 277.47, Newyork 56.83, Paris 223.72, Prag 168.44, Mailand 299.25. — G f f e ! t e n (Geld): Celista 158, Laibacher Kredit 128, Kreditanstalt 157—175, Bvöde 105,

stens im September — eine gründliche Untersuchung über die K o h l e n- und Z u c k e r k r i s i s beschließen; in beiden Fällen könnten unter Umständen die Ergebnisse zur Einberufung einer internationalen Kohlen-

und Zuckerkonferenz dienen. Die beiden Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt; dem unvoreingenommenen Beobachter mußte dabei auffallen, daß die am meisten interessierten Engländer sich sehr zurückhielten, und auch

Firmungsgeschenke

Nickel-Uhren: 60-, 100-, 150.- Din
Silber-Uhren: 220-, 280-, 320.-
14 Kar. Gold-Collars: 95-, 150-, 200.-
14 . Gold-Armbanduhren: 350-, 400-, 450.-

4742 Maribor A. Stojec Jurčičeva ul. 8

Ruße 265—280, Baugesellschaft 56, Sezir 105. — S o l j m a r k t: Tendenz fest. Abschluß 4 Waggons, und zwar 1 Waggon Balken, nach Note des Käufers, franko Waggon Grenze 300, 3 Waggons hartes Brennholz, franko Waggon Grenze 19. — L a n d w. P r o d u k t e: Tendenz unverändert. Keine Abschlüsse.

800-Jahrfeier, Graz 1928

Jahrespreisbegünstigungen.

Besucher der Jubiläumsmesse vom 29. September bis 7. Oktober genießen auf den Bahnen: Oesterreichische Bundesbahnen, Graz—Köflacher Eisenbahn, Leoben—Bordernberger Eisenbahn, Wien—Aspang-Bahn, Raab—Dedenburg—Ebenfurth Eisenbahn, Steirische Landesbahnen, Deutsche Reichsbahn, Italienische, Jugoslawische, Tschechoslowakische und Bulgarische Staatsbahnen, und auf den Schiffen der Ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der königlichen Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G., der Cosulich Line und des Lloyd Trieste Fahrgeldermäßigungen.

Besucher der Energie-Wirtschafts-Ausstellung (23. Juni bis 31. Juli) genießen auf obigen österreichischen Linien in der Zeit v. 22. Juni bis 16. Juli dieselben Fahrgeldermäßigungen wie für die Messe, für die übrige Zeit gelten auf diesen Linien, wie bei der Deutschen Reichsbahn, die tarifmäßigen Begünstigungen für Gesellschaftsreisen, sofern größere Personengruppen gemeinsam reisen.

Dieselben Ermäßigungen, wie für die Messe gewähren die Italienischen Staatsbahnen, die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die königlich Ungarische Fluß- u. Seeschiffahrts-A.-G., die Cosulich Line u. der Lloyd Trieste.

Was überlegen Sie?



Am billigsten kaufen Sie Ihre Firmungs-Geschenke in Uhren, Gold- und Silberwaren doch nur bei **F. KNESER** Maribor, Aleksandrova c. 27

die Deutschen ziemlich schweigsam blieben. Wortführer war der französische Kohlenindustrielle d e P e y e r i m h o f f, der geradezu als „Weltkommisär für Kohle“ bezeichnet wurde. Es handelt sich, wie man

weiß, in beiden Fällen um eine ausgesprochene Ueberproduktion, verbunden mit mangelhafter Verteilung und Preisanarchie. Die verschiedenen Länder haben darauf verzichtet, die Krise allein vom nationalen Standpunkt aus zu betrachten; sie suchen nach allgemeinen Rettungsmitteln und begeben sich natürlich eines Teiles ihrer Freiheit. Denn wenn die Entschliessungen überhaupt einen Sinn haben, so kann es doch nur der sein: Nachdem die Sachverständigen aller Länder ihre Untersuchung beendet und darüber einen umfassenden Bericht an den Völkerbundsrat gesandt haben, muß dieser zunächst entscheiden, ob eine internationale Konferenz Rettung bringen kann. Im bejahenden Falle setzt sich diese Konferenz aus Vertretern der Regierung, der Erzeuger und Ver-

braucher zusammen. Man gelangt dann zu einer Art *Cartelle*, das natürlich einen ganz besonderen Charakter trägt, dessen Wirkungen praktisch jedoch die gleichen sind: Bestimmung von Landesquoten in Prozenten der Weltproduktion, also Kontingentierung und Preisfestlegung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dabei den besonderen Bedingungen verschiedener Länder, etwa den Kohlenlieferungen Deutschlands gemäß den Bestimmungen des Dawesplanes, in weitgehendem Maße Rechnung getragen werden muß. Vieles oder Alles hängt hier von dem guten Willen der Länder ab; es handelt sich um ein richtiges Experiment, über dessen Gelingen sich die Veranstalter selber wohl keine übertriebene Hoffnungen machen. (Schluß folgt).

nun hätte, verlor sie das Gleichgewicht und fiel kopfüber in den Fluß. Auch das war noch nicht allzu aufregend; denn die Frau war eine gute Schwimmerin und hätte sich leicht retten können. Aber sie war hochschwanger und vor Schreck über das unfreiwillige Wasserbad wurde sie von Geburtswehen befallen und gebar nach ganz kurzer Zeit mitten im Wasser ein Knäblein. Die Frau verlor das Bewußtsein und wurde vom Wasser fortgerissen. Fischerleute bemerkten aber die zwei Menschen im Wasser, machten ein Boot flott und kamen zur Hilfe herbei. In der Tat gelang es, sowohl Mutter als Kind ins Boot aufzunehmen und ans Land zu bringen. Die Geretteten wurden ins Spital gebracht, wo sich die Mutter bald wieder erholt. Das neugeborene Kind hingegen hat von der Welt, in der es schon bei der Ankunft so unfreundlich aufgenommen worden ist, sofort wieder Abschied genommen.

Nur eine Million Dinar...

In Beograd findet gegenwärtig ein interessanter Prozeß statt, der Licht hereinbringen soll in den Diebstahl von einer Million Dinar aus dem Tresor Nr. 12 der Nationalbank. Angeklagt ist der Kassier Dragomir Milutinovic. Nun sind Millionendiebstähle schon auch anderswo vorgekommen. Interessant sind nur die *Verdachtsgründe* der Nationalbank, deren Leitung gewußt hat, daß dieser Beamte — wie die „Politika“ schreibt — gewisse Unternehmungen des Ing. Bogatirew und die Gefrorenesfabrik „Eskimo“ finanziert hat. Der Mann hatte 4500 Dinar Monatsgehalt. Wie konnte er sich außerdem an der Bonbonniere einer gewissen Olga Rakicki mit 3.000 Dinar beteiligen? Das Unfassbare ist ja eben die Tatsache, daß man von den Finanztransaktionen dieses Beamten Kenntnis hatte, ohne die *Inkompatibilitätsfrage* aufzuwerfen. Die Nationalbank als staatliche Notenbank ist wirklich in seinen Händen. Scarabeus.

Tagesbericht

Der Weg zum Weltraumschiff
Die erste offizielle Fahrt des Opel-Raketenvagens

Aus Berlin wird vom 23. d. berichtet: Auf der AVusbahn fand heute vormittags die erste offizielle Fahrt des Opel-Raketenvagens statt. Die Vorfahrtung ist voll gelungen. Fritz v. Opel startete mit dem Wagen um 10 Uhr 45 Min. und durchfuhr die Bahn mit einer Geschwindigkeit von 195 Kilometer. Am nicht Unbeteiligten zu gefährden, war der Start 100 Meter von der Tribüne entfernt verlegt worden. Die geladenen Wäpfe und die Einwohner nahmen den Start durch plötzliche starke Detonationen wahr. Gleich darauf faufte der Wagen mit einem riesigen Feuer- und Rauchschweif vorbei. Nach der Fahrt wurden Fritz v. Opel, Sander und Palliers kühnisch gefeiert.

Fritz v. Opel gab schließlich seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die erste bis fünfte Etappe in weniger als einem Jahre erreicht sein werden. Für die 6. und 7. Etappe rechnet man damit, daß sie in höchstens sechs Jahren überwunden sein werden.

Venizelos redivivus?

Nach dem Rücktritt des Kabinetts Zaimitis. — Vor der Auflösung der Kammer.

Ath en, 23. Mai. Da der Royalistenführer Metaxas durch seine Ablehnung, die Regierung Zaimitis mit seiner Gruppe zu stützen, eine hoffnungslose innenpolitische Situation geschaffen hatte, sah sich Zaimitis zu dem Staatspräsidenten Konduriotis sein Rücktrittsgesuch zu unterbreiten. Konduriotis hat die Neubildung des Kabinetts in die Hände von Venizelos gelegt. Wie verlautet, wird Venizelos die Kammer auflösen und Neuwahlen ausschreiben. Die politische Lage hat sich durch den Wiedereintritt Venizelos in die Politik nicht unwesentlich verschärft. In der heutigen Kammer Sitzung kam es zu erregten Zusammenstößen zwischen beiden Parteilagern, worauf die Sitzung nach einigen tumultuösen Ausfällen geschlossen wurde.

Ath en, 23. Mai.

Die Kammer wurde nach der heutigen Tumultsitzung bis zur Bildung des neuen Kabinetts vertagt.

Die Geburt im Wasser

In Tööl, einem ungarischen Donauortchen, verkehrte sich nahe dem Donauufer eine junge Frau beim Reifigsammeln an der Hand. Es war eine harmlose Wunde. Die Frau wollte sie auswachen und trat deshalb hart an den Rand des Flusses. Als sie sich

Der mährische Frauenschred vor Gericht

Aus Brünn wird vom 23. d. berichtet: In zweitägiger, geheimer Verhandlung hatte sich vor den Brüner Geschworenen der 44jährige Holzschläger Alois Seidl aus Blausitz zu verantworten, welcher zwei Jahre lang der Schreden der ganzen Gegend war. Er hat zahlreiche Frauen, die im Walde oder auf der Landstraße sich befanden überfallen und vergewaltigt, oder falls ihm dies nicht gelang, sie ihrer Habe beraubt. Viele Monate lang dauerte die Jagd nach dem Verbrecher, bis es im Oktober vorigen Jahres gelang, seiner habhaft zu werden. In der Untersuchungshaft simuliert er, noch während der Hauptverhandlung stellte er sich wahnstimmig, wurde jedoch von den Gerichtspräsidenten als geistig vollkommen gesund erklärt. Er folgte der Verhandlung in völliger Apathie und beantwortete kaum die an ihn gestellten Fragen. Sämtliche überfallene Frauen erkannten ihn als Täter.

Es handelt sich in der Hauptsache um arme Mädchen, die er überfallen hat. Nur einmal gelang es ihm, einen Betrag von 80 Tschekokronen zu rauben. Gewöhnlich erbeutete er nur wenige Kronen.

Den Geschworenen wurden fünfzig Fragen vorgelegt, darunter Vergewaltigung, Raub und Diebstahl. Sämtliche Geschworenen bejahten die Schlußfragen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 15 Jahren schweren Kerkers.

Abkündigung des Passivums zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei — aber nur in d. Sommermonaten. Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern wurde das Passivum für den Reiseverkehr zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei für die Zeit der Wädleraison abgkafft. Es handelt sich da wieder nur um eine halbe Maßnahme, die geeignet ist, nach Ende der Sommersaison dem Fremdenverkehr Unannehmlichkeiten zu bereiten. Könnten die Fremdenverkehrsvereinigungen nicht Schritte im Innenministerium unterneh-

men, um die zeitliche Abschaffung des hinderlichen Passivums in eine definitive umzuwandeln?

1. Tod des Gründers des Jugoslawischen Feuerwehrverbandes. Gestern starb in Subljana der im Ruhestand lebende Magistratsdirektor Herr Franz Vazle, der sich um die Gründung des Jugoslawischen Feuerwehrverbandes, dessen Obmann er auch war, große Verdienste erworben hatte. Der Verstorbene war Ehrenmitglied zahlreicher heimischer Feuerwehren sowie d. tschechoslowakischen und polnischen Feuerwehrverbandes. Ehre seinem Angeben!

1. Das Leibjournal des Ministerpräsidenten. Gestern erschien in den Straßen der Hauptstadt die erste Nummer des „Novi dan“, die von den Anhängern des gegenwärtigen Regierungschefs Bulicenic herausgegeben wird. Als Redakteure zeichnen Kovica Bilic und Kosta Jovanovic.

1. Postmarken zu 10 Dinar. Die Postmarken zu 25 und 50 Dinar, deren Wert durch Ueberdruck auf 10 Dinar herabgesetzt wurde, werden sofort in Verkehr gebracht und haben nun den neuen Wert.

1. Ein Vatermörder zum Tode verurteilt. Vor dem Schwurgerichte in Novomesto wurde gestern ein gewisser Josef Persek wegen Ermordung seines Vaters zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil machte sowohl auf den Angeklagten als auch auf seine Gattin einen niederschmetternden Eindruck.

1. 400.000 Dinar gewann bei der gegenwärtigen Ziehung der Klassenlotterie der Mechaniker Anton Rakelj in Trebinje in der Herzegovina mit der Losnummer 108.692.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Das gelbe Meer

Recherberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. D. Linds, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

Auf dem Wege wurde ihm der Kopf freier von der frischeren Luft, und die Hoffnung, Lia zu sehen, regte ihn wunderbar an, so daß er sich viel besser fühlte. Er selbst hatte sein körperliches Unbehagen nur für seelische Depression gehalten und das schlechende Fieber in seinen Adern — mit dem Sehnsuchtsbrand seiner Liebe verwechselt.

In scharfem Trabe ritt er die Landstraße hinunter, um auf dem kürzesten Wege sein Ziel zu erreichen. Es war fast wie eine Flucht. Die Furcht jagte ihn, als könne man ihn verfolgen, ihn einholen, ihn an seinem Vorhaben verhindern. Alles war ihm ja feindlich, alle versperren ihm Tür und Tor zu seinem Glück! Er sah nicht rechts noch links, nur vorwärts, vorwärts! Erst als die Dächer und die Baumspitzen von Süderbergen vor ihm auftauchten, atmete er tief auf und zügelte sein Pferd; es kam wie eine große, tiefe Beruhigung über ihn.

Er ritt durch den Garten, in der Hoffnung, hier vielleicht Lia zu treffen, und wie er sich umfah, bemerkte er, wie vorgezeichnet der Sommer schon sei. Es kam ihm al-

les so weß und verdorrt vor, daß Laub fahl und verstaubt, der Rasen versengt, die Blumen verknümpelt. Vor vierzehn Tagen hatte dieses so liebe Stückchen Land noch in Schönheit geblüht, seine krankhaft gereizten Nerven empfanden die Veränderung nicht als natürliche Folge der anhaltenden Dürre, sondern wie ein symbolisches, unheimliches Wahrzeichen von Unglück und Trayer, von etwas Entsetzlichem, das geschehen. Warum war nur alles so totenstill, wie ausgestorben? Der Garten stand wie in einer häßlichen Verzauberung, kein Blatt regte sich, kein Vogel sang, das trodene, hartbrennende Sonnenlicht hatte ihm Duft und Farbe ausgefogen, er war ein Leichengespinnst seiner selbst geworden. Warum sahen nur die Blumen alle so traurig und klagend aus? Was starteten die garstigen, schwarz gefengten Räder der Sonnenblumen ihn so drohend entgegen?

Auch das Haus lag in tiefer Ruhe, auf seinen Treppenstufen lag Lia gelber Mater, wie tot auf einer Matte ausgestreckt. Als sich Achim näherte, blinzelte er ihn, ohne sich zu rühren, aus falschen, grünen Augen an. War nicht ein höhnisches Grinsen in diesem Augenblick?

Jetzt kam es schlürfend durch das Gartenzimmer, es war Peter Landin.

Großer Gott, war er es wirklich? So grau, so verfallen, in allen Gelenken hän-

gend, ohne Nerv und Muskel, abgemagert und schlaff geworden, mit schlottrigen, viel zu weiten Kleidern! Dazu der hohle Blick, der seltsame Ausdruck von Dual und Grauen in dem gealterten, aschfarbenen Gesicht, mit dem späten Todeszug um die Nase! Er ging schwer an einem Stod.

„Hallo, junger Freund! Lassen Sie sich auch mal wieder sehen?“ rief er ihm entgegen. „Sie waren uns ja ganz untreu geworden! Kommen Sie, bringen Sie Ihr Pferd nach dem Hof, da wird es Ihnen schon jemand abnehmen; nachher trinken wir eine Flasche Mosel zusammen — hier unter den Linden — bei der verfluchten Dürre liebt einen ja immer die Zunge am Gaumen.“

Achim tat, wie ihm geheißen, und bald saß er mit Landin vor einem Eistübel mit Hella von Reimsberg die dralle Hella, wie zwei Kaltgestellten. Auch ihm tat der kühlende Trunk wohl, er hatte nur den sengenden Durst in seiner Aufregung nicht beachtet. Landin schüttete den Wein in sich hinein mit krankhafter Eier.

Auf Achims Frage nach Wigand und Lia antwortete er: Wigand sei, wie jetzt jeden Tag, in die Stadt gegangen, und Lia müßte irgendwo in der Wirtschaft steden. Er gab der Magd, die den Wein brachte, den Auftrag, sie zu suchen.

„Bin ein kranker Mann — lange mache ich es nicht mehr,“ sagte er zu Achim und

machte Zeichen nach seiner Magengegend, mit geheimnisvoller Miene. „Ihnen kann ich es ja sagen, ich glaube sicher, das schlechte Weib, die Bütmer, hat mir irgendwelches Rattengift beigebracht. Seitdem habe ich es im Magen. Immer den Durst, wie inneren Brand, und kann nichts mehr essen. Ja, ja, die hat mich vergiftet.“

Achim sah ihn entsetzt an. „Haben Sie sich nicht untersuchen lassen? Was sagt denn der Arzt dazu?“

„Laufen Sie mir mit den Pflendrehern! Was wissen denn die? Der laßt mich natürlich aus, nennt es Magenkatarrh, verbietet mir Rauchen und Trinken und will mich ins Bad schicken. Meine Nerven sollen kaputt sein. Unsinn! Habe nie Nerven gehabt, und wenn ich nicht mehr rauchen und trinken soll, dann wäre ich in acht Tagen unter der Erde! Sterben aber will ich zu Hause, dazu brauche ich nicht erst ins Bad zu reifen.“

„Sie müssen sich nicht so trüben Gedanken hingeben,“ mitleidete Achim, „Ihre gute Natur wird sich bald helfen.“

„Ist mal gut gewesen — jetzt ist's aus! Das wird nicht wieder, Sie werden sehen, es geht rapide mit mir. Na, Freude hat man ja sowieso nicht mehr am Leben — 's ist mir zuwider jetzt, mit den fremden Leuten zu wirtschaften, die tun, als hätten sie die Weisheit mit Löffeln gefressen! (Fortf. 12)

Vor der Ratifizierung der Nettuno-Konventionen

Die Ratifizierung als Bedingung für die Erneuerung des Freundschaftspaktes — Der gestrige Beschluß des Ministerrates

Die Frage der Konventionen von Nettuno ist bekanntlich eine harte Nuss für jede jugoslawische Regierungsmehrheit. Die Opposition erblickt in der Ratifizierung durch das Parlament eine „Kapitulation vor dem Standpunkt Italiens“, ihre Führer wissen es aber ganz gut, daß sie, sofern sie in der Regierung sitzen, ebenso vor die peinliche Alternative gestellt würden wie die gegenwärtige Regierung. Italien fordert die Ratifizierung der besagten Konventionen als Hauptbedingung für die Erneuerung des bis zum 27. Juli h. J. provisorisch festgelegten „römischen Paktes“. Gegen die Ratifizierung erhob sich bislang immer der geschlossene Protest der politischen und wirtschaftlichen Kreise.

Gestern trat der Ministerrat plötzlich und unerwartet zu einer Sitzung zusammen. Die Sitzung dauerte eine Stunde. Nach Beendigung derselben erklärte der Minister des Äußeren Dr. Marčetič den anwesenden Vertretern der Presse, der Minister-

rat habe die unverzügliche Einbringung der Konventionen von Nettuno in der Skupština beschlossen. Schließlich erklärte der Minister, er werde noch im Laufe des heutigen Tages nach Ljubljana abreisen, um dem König den diesbezüglichen Ulaß zur Sanction vorzulegen.

Der Justizminister Bujčić erklärte, die Konventionen seien nach längerer Debatte angenommen worden. Die Frage der Journalisten, ob an den Konventionen textuelle Änderungen vorgenommen worden seien, beantwortete der Justizminister verneinend. Diese Nachricht hat in der hauptstädtischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. In politischen Kreisen erwartet man eine kühnere Parlamentsführung, die aber wahrscheinlich nicht viel an der Tatsache ändern wird, daß die von der Großmacht Italien dem Kleinstaat Jugoslawien ausgebrachten Konventionen ihre Genehmigung werden erfahren müssen.

Lokale Chronik

Maribor, 24. Mai.

Anleitungen für die Besucher des Flugmeetings

Jene Personen, die an den Schauläufen teilnehmen werden, wollen sich am Flugtage, Sonntag, den 27. d. (im Falle schlechten Wetters Montag, den 28. d.) bis 9 Uhr vormittags am Flugplatz zur Entgegennahme von besonderen, zu Passagieren berechneten Karten melden. Das Fahren mit dem Flugzeug „Ljubljana“ ist nur für Mitglieder des Aero-Klubs gegen Entrichtung einer Entschädigung von 100 Dinar pro Fahrt reserviert.

Die Luftpostballons dürfen erst dann abgelassen werden, sobald dieser Punkt der Tagesordnung an die Reihe kommt, da sonst die Durchführung des Programms gestört würde. Das Zeichnen von Ballondchen wird mit einem Schutz bekanntgegeben werden.

Hinsichtlich des Fallschirmspringens werden die Zuschauer aufmerksam gemacht, den Raum, in dem der Fallschirm landen wird, nicht zu betreten, sondern auf den Plätzen zu verbleiben. Auf diesen Umständen wird streng geachtet werden, um unnötige Schäden auf den Fluren oder eventuelle Unfälle zu vermeiden.

Der für das Publikum auf dem Flugfelde bestimmte Raum ist mit Fähnchen markiert und von einem Militärordon umgeben, und zwar an der nördlichen Seite (gegen die Stadt zu) von der Bahnlinie vor dem Wäldchen bis zur Kantine, an der Westseite von der Kantine vor der Allee bis zur Reichsstraße und an der Südseite vor dem Wäldchen.

Der Zugang zum Flugplatz wird an der Reichsstraße und vom Bahnhof Legno durch den aufgestellten Kordon, dort, wo sich die Kassen befinden werden, möglich sein.

Auch für den vormittägigen Besuch des Flugfelds ist die für den ganzen Tag gültige Eintrittskarte zu lösen.

Das Publikum hat sich am Flugplatz streng in den Grenzen des bestimmten Raumes zu halten. Das Programm wird in jedem Falle zur Gänze durchgeführt werden. Der Automobilpark befindet sich vor dem südlichen Wäldchen und vor der Allee zwischen der Reichsstraße und der Kantine, der Wagenpark dagegen auf der Wiese zwischen der Allee und der Kantine. Die Garderobe für die Motor- und Fahrräder wird vor der Kantine eingerichtet werden. Alle Führer dürfen sich bedingungslos nur an den für sie bestimmten Plätzen aufhalten. Das Programm und die Ergebnisse der Wettflüge

werden am Flugplatz durch Megaphone bekanntgegeben werden.

Der Sonderzug fährt von Maribor-Hauptbahnhof um 13.40 nach Legno und kehrt um 19.11 zurück. Die um 9.37 und 11.52 von Ljubljana sowie um 9.10 und 14.40 Uhr aus Ptuj in Maribor ankommenden Züge werden auch in Legno Aufenthalt nehmen. Zwischen der Stadt und Legno wird den ganzen Tag über der Autobusverkehr unterhalten werden.

Jene Besucher, welche Interesse an einem herrlichen Rundflug über Maribor haben, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur jene Eintrittskarten an der Verlosung teilnehmen, die spätestens bis Freitag 12 Uhr gelöst werden. Karten sind in folgenden Trafiken erhältlich: Belle (Meljska cesta), Golez (Aleksandrova cesta), Svetel (Slovenska ulica) und in der Haupttrafik am Glavni trg. Ferner in Celse bei Goričar und Leskovec, in Ptuj in der Haupttrafik Majžer, in Slovenjgradec in der Ljubljanska kreditna banka und bei den meisten Ortsvorstehern kleinerer Gemeinden und Sonntag werden Karten außer bei den verschiedenen Eingängen des Flugplatzes auch vor dem Hauptbahnhof und am Kralja Petra trg erhältlich sein.

Der Aero-Klub hat dieser Tage neue großherzige Förderer gefunden. Es traten dem Verein als Wohltäter mit 1000 Din. die hiesige Sektion des Automobilklubs SŠS u. als Gründer mit 500 Dinar die Firma Dr. Doležal u. Herr A. Spahel, Restaurateur in Maribor, bei.

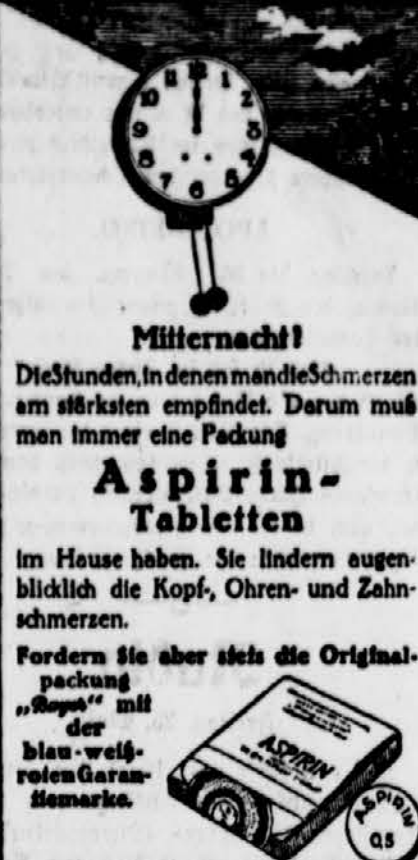
Der Wagenverkehr am Firmungstage

Für die Sonntag, den 27. d. M. in der heftigen Dornstraße stattfindende Firmung gilt für den Wagenverkehr zu und von der Kirche folgende Straßenpolizeiordnung:

1. Für die Fahrgäste aus dem 1. Bezirk rechts von der Slovenska ulica, dem 2. Bezirk links von der Aleksandrova cesta, aus dem 3. Bezirk ausnahmslos und aus dem 4. Bezirk rechts von der Samostanska ulica: Zufahrt durch die Slovenska und Gosposka ulica sowie Ulica 20. Oktobra, Abfahrt durch die Medalska ulica.

2. Für die Wagen aus dem 2. Bezirk rechts von der Aleksandrova cesta, aus dem 5. Bezirk ausnahmslos und aus dem 4. Bezirk links von der Samostanska ulica: Zufahrt über den Glavni trg und durch die Stolna ulica, Abfahrt durch die Drožnova ulica.

3. Ausnahmsweise wird der Wagenverkehr für die Firmlinge durch die untere Gosposka ulica vom Glavni trg bis zur Jurčičeva ulica gestattet, es ist jedoch untersagt, mit dem Wagen in der Gosposka ulica



Mitternacht!
Die Stunden, in denen mandie Schmerzen am stärksten empfindet. Darum muß man immer eine Packung **Aspirin-Tabletten** im Hause haben. Sie lindern augenblicklich die Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen.
Fordern Sie aber stets die Originalpackung „Aspirin“ mit der blau-weißen roten Garantemarke.

zu halten, damit der Verkehr nicht behindert wird. Das Fahren durch die Gosposka ulica von der Jurčičeva gegen die Slovenska ulica ist streng untersagt. Gegen Zuwiderhandelnde wird streng vorgegangen werden.

m. Der Minister für Volksgeundheit Dr. Sera Popović ist auf seiner Inspektionsreise durch Slowenien in Maribor eingetroffen.

m. Türer-Feier an der Volkshochschule. Der Verein Volkshochschule veranstaltet am 29. Mai und 1. Juni aus Anlaß der 400-Jahrfeier des größten deutschen Malers Albrecht Dürer zwei Vorträge, die der bekannte Kunsthistoriker der Universität Wien, Prof. Dr. Strykowski halten wird. Wir machen auf diese beiden hochinteressanten Lichtbildvorträge schon heute aufmerksam.

m. Todesfall. Gestern verschied in Maribor nach langem schweren Leiden Herr Adolf Schewer im schönsten Mannesalter von 32 Jahren. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Cercle français. Samstag, den 26. d. wird der neue französische Konsul in Ljubljana Herr E. Neuville mit Gemahlin zum erstenmal unsere Stadt mit seinem Besuche beehren. Der französische Klub ladet alle seine Mitglieder und Freunde zum Teeabend ein, den er den hohen Gästen zu Ehren am Samstag um 20 Uhr in der „Besna“ veranstalten wird. Eintritt frei.

m. Jene Kaufleute, die Gewicht darauf legen, daß am kommenden Sonntag für sie aus den Flugzeugen Raketen abgeworfen werden, wollen sich zwecks Information an den Direktor der Jugoslawischen Eskompte- und Hypothekbank Herrn Bogatnik wenden.

m. Zur Beerdigung der Militärdienstpflichtigen, von der wir in unserer gestrigen Nummer berichteten, wäre nachzutragen, daß die Beerdigung nicht erst am 29., sondern bereits am nächsten Samstag, den 26. d. M. stattfindet.

m. Motorrad Diebstahl. Dienstag nachts wurde dem Handelsgesellen Herrn Johann Petrovič aus dem versperrten Hofe in der Sodna ulica ein Motorrad Marke „Buck“, das die Evidenznummer 16-266 führt, entwendet. Das Motorrad hat einen Wert von etwa 3000 Dinar. Des Diebstahls ist in gewisser R. F. dringend verdächtig, da er mit dem Besitzer des Rades wegen des Anlaufes des Rades verhandelt hatte und man ihn am kritischen Abend in der Nähe des Hauses bemerkte. Der Verdächtige ist seit dem kritischen Abend aus Maribor verschwunden.

m. Vom Arbeitsmarkt. Für die Staatsbahnwerkstätte in Ris (Serbien) werden 4 Eisengießer und 4 ausgebildete, militärfreie Schweißer sofort aufgenommen. Interessenten wollen sich bei der Arbeitsbörse in Maribor melden.

m. Das Preisansprechen der Firma Petek wird morgen, Freitag, abends abgeschlossen, da am nächsten Tage die Jury zur Sitzung der Einwendungen zusammentritt.

Verlautbarung der Gewinnträger in der Pfingstnummer.

m. Unfälle. Gestern nachmittags spritzte dem 45jährigen, bei der Allgemeinen Bau-Gesellschaft in Legno bediensteten Hilfsarbeiter Franz Jelenko während der Arbeit mit Preßluft Kohlenstaub in die Augen und verletzte ihn empfindlich. — Am gleichen Nachmittag glitt die 30jährige, in der Jezbarska ulica wohnhafte Elise Držbica auf der Hausstufe mit einem Schaff auf dem Kopf aus und zog sich eine Verrenkung des rechten Fußgelenkes zu. — Beide Verunglückten wurden von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht.

m. Wetterbericht vom 24. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 734; Feuchtigkeit: + 10; Windrichtung: NW; Bewölkung: + 22; Barometerstand: 739; Temperatur: ganz; Niederschlag: Regen.

* Schöne Firmungsphotographien bietet Ihnen billigt das Atelier M. Japelj, Gosposka ulica 28. 6300

Aus Ptuj

p. Silberne Hochzeit. Dieser Tage feierte unser allseits bekannte und geschätzte Gemeindefreund Herr Martin Jelenko mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Das Stadtkommando Ptuj hat nun erfreulicherweise wieder Herr Hauptmann Radolovič übernommen.

p. Landfeuer. Mittwoch gegen 22 Uhr wurde unsere Wehr zu einem Brande in Brstje alarmiert. Als der Löschzug in kurzer Zeit dort eintraf, stand das Wirtschaftsgelände des Besitzers Boljanc bereits in hellen Flammen. Wegen Wassermangels konnte sich die Wehr lediglich auf die Lösungsarbeiten beschränken. Dieser Brand war wieder ein Beweis dafür, wie notwendig es wäre, daß wasserarme Dörfer Zisternen anlegen.

Aus Celse

c. Todesfälle. Am Mittwoch, den 23. d. M. früh verschied in Redlog bei Celse Herr Jakob Leskovec, Besitzer von Gut Frelenberg und ehemaliger Fleischer in Celse, im 66. Lebensjahre. Im Güter Krankenhaus starben: am 21. d. M. der 30jährige Glaser Anton Rasiniger aus Strabec bei Rogatec und der 67jährige Kaufmann Rudolf Anđrič aus Kolarje, am 23. d. M. aber der 46jährige Leopold Began, Steinhauer beim Herrn B. Camernik in Jovodna bei Celse. Friede ihrer Asche!

c. Aus dem Postdienste. Die Postbeamtin Fr. Maria Tratinik wurde von Ljubljana nach Celse versetzt.

c. Regimentsfeier. Das 39. Infanterieregiment in Celse hält am Pfingstmontag, den 28. d. M. am Jahrestage der Einnahme des Marktes Orna durch Abteilungen des 6. Infanterieregiments anlässlich der 40. Jahrestage im Jahre 1910, seine Regimentsfeier ab. Um 10 Uhr vormittags findet auf der Festwiese ein Gottesdienst und eine Truppenparade, von 15 Uhr an aber eine Militärunterhaltung mit Wettspielen statt.

c. Wahl des Verwaltungsausschusses der Städtischen Sparkasse. An der Tagesordnung der Sitzung des Städtischen Gemeinderates, die am Freitag, den 26. d. M. um 18 Uhr stattfindet, ist u. a. auch die Wahl des neuen Verwaltungsausschusses der Städtischen Sparkasse in Celse. Bisher verwaltete die Anstalt ein Ehrenschöffe mit dem Apotheker Herrn Andro Polavec an der Spitze.

c. Zwei Konferenzen am Stadtkomitee. Am Mittwoch, den 23. d. M. vormittags fand am Stadtkomitee wieder eine Enquete über die Sannregulierung statt, an der Beschlüsse zumeist interner Natur gefaßt wurden. Wie verlautet, soll mit der Regulierung der Sann bei Celse bereits Ende Juni oder Anfang Juli begonnen werden. Zu den Regulierungskosten hat außer der Stadtgemeinde und der Kreisverwaltung nun auch der Staat 400.000 Dinar beigetragen. Falls die neue Auslandsanleihe zustande kommen sollte, würde der Staat für die Sannregulierung 13 Millionen Dinar zur Verfügung stellen, davon würden 9 Millionen Dinar für die Regulierung der Sann bei Celse verwendet werden. — Am Mittwoch vormittags fand am Stadtkomitee auch eine Konferenz ab.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

die Regelung der Brotpreise für Slowenien statt.

c. Schwurgerichtstagung. Die Sommer- tagung des Schwurgerichtes in Celje beginnt am Montag, den 11. Juni. Die Geschwore- nen sind bereits ausgelost.

c. Der Dramatische Verein in Celje hält am Mittwoch, den 30. d. um 20.30 Uhr im Hotel „Union“ eine Hauptversammlung ab.

c. Der Telefon- und Telegraphenverkehr am Postamt in Celje, der, wie wir bereits berichteten, eingeschränkt werden sollte, bleibt auch weiterhin unverändert und werden auch an Sonn- und Feiertagen die Amtsstunden, wie bisher, abgehalten werden. Diesbezüg- liche Interventionen haben also Erfolg ge- habt.

c. Die Friseurgeschäfte in Celje bleiben am Pfingstsonntag den ganzen Tag geschlos- sen; am Pfingstmontag bleiben sie von halb 8 bis 11 Uhr vormittags geöffnet.

c. Aus der Polizeichronik. Am Sonntag, den 20. d. gegen halb 9 Uhr wurde der 31jährige Johann C., als er eine Freundin vom Bahnhofe nach Hause gegen Lada be- gleitete, bei der Eisenbahnstrecke in der Nähe von Unterlahnthof vom 25jährigen August P. überfallen und zu Boden geschlagen. P. schlug den am Boden liegenden C. mit dem Fhlag auf den Kopf und fügte ihm leichte Verletzungen zu. P., der die Tat ableugnet, überfiel seinen Rivalen aus Eifersucht, weil dieser mit L. — s Mädel ging. — Am Sams- tag gegen 2 Uhr nachts kamen der 21jährige Arbeiter Slavko F. und sein Freund vor das Fenster eines Mädels in Gaberie und begannen dort Lärm zu schlagen, das Mädel zu beschimpfen und durch das offene Zim- merfenster Stücke hineinzuwerfen. Der Lärm dauerte eine halbe Stunde. Die Burschen werden von der Polizei eines Besseren be- lehrt werden.

Aus Dravograd

g. Todesfall. Am vergangenen Sonntag ist in Distric der Bisther Herr Franz D z e n w g. M i c h e l i t im Alter von 60 Jahren gestorben. R. i. p.!

g. Schadenfeuer. Am Montag um 2 Uhr früh entstand in der der Frau Therese J a m n i k in Meza gehörigen Export- mühle ein Brand, der trotz der angestren- gten Arbeit der Feuerwehren von St. Janz und Dravograd das ganze Gebäude samt den Maschinen einscherte. Das nebenan be- findliche Säge- und Elektrizitätswerk konnte gerettet werden. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Schaden übersteigt die Versicherungssumme.

Aus Roa. Glatina

r. Selbstmord. Dienstag früh warf sich in selbstmörderischer Absicht die Kellnerin der hiesigen Bahnhofrestauration, M. K u l a b i c a vor den nach Grobelno fahrenden Postzug und wurde von der Maschine voll- kommen zermalmt. Die Ursache des Selbst- mordeb ist noch unbekannt.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Ab Donnerstag, den 24. d. läuft der Ellen- R i c h t e r - Film:

„La bella Dolores“

ein Werk von prunkhaftester Ausstattung, bei welchem auch die Original-Galler-Revue zu sehen sein wird, unter Mitwirkung der Galler- Stiel, der Admiral-Girls und der Tolly Su- pers, welche vor kurzem die Pant in Monte Carlo sprengten und dadurch die Welt in Auf- regung versetzten. In den weiteren Hauptrollen: Dina Gralla, Julius v. Söröggh, Bruno Kast- ner und Henry Bender. Bei der Vorstellung dieses Prachtfilms findet die Konkurrenz über die schönsten Beine von Maribor statt, über die wir schon berichteten.

BURG-KINO.

Ab heute Donnerstag bis einschließlich Pfingst- montag geht im Rahmen des Kulturverbandes der bisher größte aller religiösen Filme, eines der größten italienischen Filmwerke überhaupt über die Leinwand:

„St. Franziskus von Assisi“.

Sein Leben und Werten, Leiden und Ster- ben. Ein vollständiges, künstlerisch hochwertiges

und erschöpfendes Bild des großen Heiligen. Für diesen Film herrscht begrifflicherweise das größte Interesse und ist es sehr empfehlenswert, sich die Karten schon im Vorverkauf zu sichern. Alles Nähere siehe auf den Sonderplakaten.

APOLO-KINO.

Sonntag, den 26., Sonntag, den 27. und Montag den 28. d. M. gelangt im obigen Kino der Sensationsfilm

„Was ist los im Zirkus Vealy“

mit H a r r y P i e l in der Hauptrolle zur Vorführung. Der Film ist eines der besten Werke der Kilmkunst, in welchem nebst dem uner- schrodenen Harry Viel, herrliche Landschaftsbil- der, auch in der Natur ausgenommene Löwen, Tiger, Leoparden usw. gezeigt werden.

Radio

Freitag, 25. Mai.

W i e n (G r a d) 19.00 Uhr: Italieni- scher Sprachkurs für Anfänger. — 20.00: Englischer Sprachkurs (Literaturkurs). — 20.30: Vorlesung Paul Pranger. Aufschlie- ßend Avertischenlos „Liebesbrief“. — P r e s b u r g 20.10: Prager Sendung: Heiterer Abend und Tamburitzantonzert. — Z a g r e b 20.35: Klavierkonzert Nadar Wei- gerth. — 22.00: Nachtmusik. — P r a g 17.50: Deutsche Sendung. — 20.10: Prager Sendung: Heiterer Abend. — 21.30: Tam- buritzantonzert. — D a v e n t r y 21.35: Shakespeares „Macbeth“. — 23.00: Tanz- musik. — S t u t t g a r t 20.00: Offenbachs komische Oper „Urfaust nach dem Zapsen- streich“. — 20.50: Basler Sendung: Kam- mermusik. — 21.50: Konzert. — F r a n k f u r t 20.50: Basler Sendung: Kammermu- sik. Anschließend Spätkonzert. — W r u n n 18.10: Deutsche Sendung. — 19.20: Drstils Drama „Marysa“. — B e r l i n 20.10: Kal- mans Operette „Higenerprimas“. — M a t i a n d 20.50: Sinfoniekonzert. — B u d a p e s t 20.00: Likt-Konzert. — 21.30: Sigeunermusik. — W a r s c h a u 20.15: Sinfoniekonzert. — P a r i s - E t i f f e I 20.30: Abendkonzert.

Theater und Kunst

Schüleraufführungen der „Glasbena Matka“ in Celje

Die Giller „Glasbena Matka“ veran- staltete auch heuer öffentliche Schülerauffüh- rungen, die am 17., 18., 19. und 21. d. M. im „Razodni dom“ stattfanden. Die ersten drei Aufführungen waren der Unter- und Mittelstufe der Violin- und Klavierschule gewidmet. Den Schülern, unter welchen sich eine schöne Anzahl von Talenten befindet, sah man es an, daß sie in der „Glasbena Matka“ eine ausgezeichnete Schule genie- ßen.

Bei der letzten öffentlichen Aufführung, die am Montag, den 21. d. M. abgehalten wurde, traten elf Schüler der höheren Stu-

se auf. Der Violinist D. B a l e n s i s hat vom vorigen Jahre einen beträchtlichen Fortschritt in Technik und Vortrag zu ver- zeichnen. Die Pianistin D. S m i g o v c spielt mit Routine und Sicherheit. M. G r a h ist eine gute, temperamentvolle Bio- linistin. Eine begabte Schülerin ist auch M. D r a z e m (Klavier), die zwei schwerere Stücke fehlerlos absolvierte. Die Violinistin L. D e r e a n i zeichnet sich durch soliden und gefühlvolles Spiel aus. Ein guter Pianist ist ferner R. J e r s i n o v i c ge- worden. Dem Violinisten M. M a d e l klingt das Instrument rein und präzise. Die Pianistin T. P r e g e l j spielte Debussys „Arabeske“ auf eine Art und Weise, die von Talent und guter Schule zeugt. Ein au- ßerordentlich begabter Schüler ist der kleine Violinist M. V i h e r, der Wieniawskis „Nozura“ und Mörtons „Herzengang“ ge- radegu bravurös gab. Eine gute, sichere Pi- anistin ist A. M i h e l i c, die Raffis „Saltarello“ sehr lobenswert spielte. Der Pianist Fr. B o n d r a s e l spielte Liszts 2. ungarische Rhapsodie mit guter Routine und Gefühl. Die aufgetretenen Schüler wa- ren aus der Violinschule des Herrn Direk- tors S a n c i n sowie aus den Klavierschul- len der Damen S a n c i n und B o z i s R o v a l. Die Aufführung war gut be- sucht und endigte in jeder Beziehung mit Erfolg. Die „Glasbena Matka“ kann auf ihre Erfolge stolz sein. R. P.

Nationaltheater in Maribor

Preise:

Donnerstag, 24. Mai um 20 Uhr: „Gräfin Mariza“. Ab. D. Kupone. Ermäßigte Preise. Zum letztenmal.

Freitag, 25. Mai: Geschlossen.

Samstag, 26. Mai um 20 Uhr: „Ein schönes Abenteuer“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, den 27. Mai um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schwejl“. Ermäßigte Prei- se. Zum letztenmal.

Montag, den 28. Mai um 20 Uhr: „Ein schönes Abenteuer“. Kupone. Ermäßigte Preise. Zum letztenmal.

+ Aus dem Theater. Da die Militärka- pelle an beiden Pfingstfeiertagen von Ma- ribor abwesend sein wird, ist für Sonntag der Hauptschlag der Saison, Hasels Komö die „Der brave Soldat Schwejl“ und für Montag die so beifällig aufgenommene fran- zösische Komödie „Ein schönes Abenteuer“ angelegt. Beide Vorstellungen finden zum letztenmal statt. Der „Schwejl“ wäre beson- ders dem auswärtigen Publikum, das an- läßlich des sonntägigen Flugmeetings nach Maribor kommt, sehr zu empfehlen. Für beide Vorstellungen gelten ermäßigte Preise.

Kaufet Eisenbahn-Fahr- karten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Der schwere Weg

Von Draga Riische-Gegebusic.

Aber die beiden lagen noch lange wach in dem stillen Haus.

Orn, der so müde gewesen, konnte sich nicht entschliefen, gleich ins Bett zu gehen — er fühlte sich unruhig und aufgeregt.

Zu seinen Füßen der schmale Garten- strich war vom Mondlicht übergossen, quel- lend hing der Flieder überm Gartentor. Ein leiser Wind bewegte die Blätter der Bäume, und doch war es so still ringsum- her, so unheimlich still — als wollte jemand sterben!

Werkwürdig, wie ihm das plötzlich jetzt einfiel! Freilich, der heutige Tag war an- strengend gewesen, eine schwierige Opera- tion, der plötzliche Todesfall eines schon ge- rettet geglaubten Patienten — und dazu diese weiche, erschlaffende Luft!

Orn warf das Fenster zu und begann sich langsam auszulegen.

Er sah auf das Mondlicht an der Wand und hörte den warmen, verwirrenden Atem der Frühlingsnacht.

Dann zog er die Decke über den Kopf. Das Mondlicht wanderte weiter, legte

sich breit auf das weiße Kissen und die ver- schlungenen Hände, die auf der Decke lagen. Unten, in der Gossower Weihnachtsstanne raunte es.

Da öffnete sich leise die Tür zum Schlaf- gemach. Mutter Rüdning, im weißen Nach- tleid, das lang und faltig um die gebückte Gestalt hing, schlich an Orns Bett. Sie äd- gerte.

Dann legte sie ihre Hand leicht auf den braunen Kopf ihres Sohnes. „Orn!“ Und noch einmal: „Orn!“

Da schlug er die Augen auf und sah das Gesicht seiner Mutter dicht über sich. Mit einem Sprung kam er in die Höhe. „Was ist?“

„Ach Gott — draußen steht der Diener von Keenbach — du sollst gleich herüber- kommen, mein armer Jung!“

Er verstand kein Wort. Blinzeln sah er sie an. „Wie sagst du?“

„Der Frau von Keenbach soll es schlecht gehen,“ sagte die alte Frau zaghaft und strich mitleidig über Orns Hände.

„Der war mit einem Male ganz wach — schmerzhaft wach. Mit beiden Füßen fuhr er aus dem Bett und stellte sich mit einem Rud auf. Sein Gesicht sah im Mondlicht fast grün aus.“

Sport

Das war Tennis!

Gestern gab es glänzendes Tennis im Maribor zu sehen. Im Rahmen einer Pro- pagandaveranstaltung für den weißen Sport lieferten sich gestern die jugoslawischen Ten- nisinternationalen S c h ä f f e r und L e y- r e r unter Mitwirkung unierer Spitzen- spieler Dr. B l a n k e und S i h l Kämpfe, in denen sie Tennis in vollendetster Form zeigten und durch ihr frapierendes Spiel stürmische Begeisterung der zahlreichen Zu- schauer erweckten.

Zuerst spielte S i h l gegen den Zagreber S c h ä f f e r; dieser siegte 6 : 2, 7 : 5 in einem Spiel, das viele wunderschöne Mo- mente zeigte, insbesondere erweckte das si- chere Spiel des Zagrebers Bewunderung. S i h l begann etwas nervös, spielte aber im zweiten Satz ausgezeichnet.

Mit besonderem Interesse wurde das zweite Treffen, S c h ä f f e r gegen L e y- r e r, erwartet. Das Spiel der beiden war so ziemlich ausgeglichen; beide sind aus- gezeichnete Grundlinienspieler, placierten haargenau und ihre langen, harten Schläge waren von bewunderungswertter Sicherheit. Schaffer spielte in Hochform und gewann gegen seinen etwas indisponierten Gegner 6 : 1, 6 : 3.

Im Schlusskämpfe brachten S c h ä f f e r L e y r e r und Dr. B l a n k e - S i h l ein Doppelspiel zur Vorführung, das durch den zeitweise blitzschnellen Ballwechsel atembe- raubend auf die Zuseher wirkte. Leyrer und Schaffer waren bald in Schwung und ge- wannen den ersten Satz nach einem abwechs- lungreichen Spiel 6 : 2. Leyrer zeigte Wunderbares und übertraf insbesondere am Netz seinen Partner. Mit ganz besonde- rer Energie begannen Dr. Blanke-Sihl den zweiten Satz und kamen bald in Führung, doch gelang es den turniererprobten Inter- nationalen, nach einem erbitterten Kampf auch diesen Satz mit 8:6 an sich zu bringen. Geradezu dramatisch gestaltete sich der dritte Satz. Sihl erzielte am Netz weitere Punkte, aber auch Dr. Blanke überraschte die Gegner des öfteren durch schräge Dri- ves. Angriff und Verteidigung wechselten unablässig ab und von beiden Seiten wur- de das Beste geboten. Leyrer-Schaffer be- hielten schließlich mit 7:5 doch die Ober- hand.

: S B. Rapid in Leoben. Die zurzeit über aus kampfeifrige Fußballmannschaft der S B. Rapid bestreitet an den Pfingsttagen wieder ein internationales Treffen, u. zw. in Leoben gegen den dortigen Sportverein.

: Die jugoslawische Olympia-Mannschaft wird in nachstehender Aufstellung antreten: S i h l, K o l o v i c, V o l e s k i n, A r s e n j e v i c, B r e- merl, G h o r a j e v i c, M a r j a n o v i c, S o t r o v i c, C i n d r i c und G i l l e r.

: Die Wiener „Gatoah“ absolviert an den Pfingstfeiertagen zwei Wettspiele in Za- greb, und zwar gegen „Concordia“ und „Hastl“.

Mutter Rüdning schlich hinaus, um noch rasch eine Schale heißen Kaffee zu bereiten. Dabei stammelten ihre Lippen ein Gebet für Ruth — damit Orn endlich der Frie- den gegeben würde.

XII.

Die kleine silberne Standuhr in Ruths Schlafgemach begann zu schlagen, zwölf feine, helle Schläge, und jeder einzelne keh die junge Frau zusammenzuden.

Sie lag in ihrem schönsten Neglige in dem Zimmer mit den Rosentapeten. Auch heute noch, als die Schmerzen zu mahnen begannen, hatte Ruth von Keenbach nicht auf jene kleinen Koketterien verzichtet, mit denen sie sich so gerne umgab.

Aber als die Nacht hereinbrach, die un- barmherzige Nacht — die mit lauernden Augen hineingloste durch die Fensterschei- ben — fand sie Ruths Haar zerwühlt, die spitzenbelegten Kissen zerdrückt und verschö- ben. Ihrer Sinne kaum mehr mächtig, wälzte sich die junge Frau ungeduldig her- um und sah mit irren Augen auf alle, die im Zimmer weilten. Nur Harry fehlte. Er war im Dienst, und Tante Gabriele bedau- erte, laut klagend, dieses Mißgeschick.

(Fortsetzung folgt).

FÜR PFINGSTEN!



HUMANITÄT

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA (JOS. MARTINZ)
PTUJ, SLOVENSKI TRG (PETOVIA)
CELJE, ALEKSANDROVA ULICA 1

1034

Volkswirtschaft

Jugoslawiens Einfuhr im Feber 1928

W. Maribor, 21. Mai.

Die Einfuhr im Monat Feber d. J. belief sich nach der soeben veröffentlichten Statistik auf 85.598 Tonnen im Werte von 621,7 Millionen Dinar gegenüber einer solchen von 86.007 Tonnen im Werte von 521,2 Millionen Dinar im Feber des Vorjahres. Die Einfuhr erfuhr demnach mengenmäßig eine Steigerung um 19.516 Tonnen bzw. 29,58% und im Werte von 100,5 Millionen Dinar oder 29,67%.

Im Vergleich zur Einfuhr im Feber 1927 zeigt die Einfuhr im heurigen Feber eine Steigerung bei Baumwollgarnen um 20,3 Millionen Dinar, Häuten und Fellen um 7,9, Baumwollgewebe um 7,1, Eiermaterial um 5,9, verschiedene Gegenstände aus Eisen um 5,8 und Rohbaumwolle um 4,2 Millionen Dinar. Bemerkenswert ist, daß in diesem Monat unter die Gruppe der Hauptimportartikel auch Wehl mit 1042 Tonnen im Werte von 4,4 Millionen Dinar und Weizen mit 1129 Tonnen im Werte von 3,6 Millionen fällt. In den ersten zwei Monaten dieses Jahres wurden nach Jugoslawien 167.968 Tonnen Ware von 1213,6 Millionen Dinar gegenüber 139.435 Tonnen im Werte von 1076,5 Millionen eingeführt. Demnach zeigt sich in diesem Jahre eine Einfuhrsteigerung um 28.528 Tonnen oder 20,46% bzw. 146,1 Millionen Dinar oder 13,68%. Die wichtigsten Einfuhrartikel waren (die Ziffern bedeuten Menge in Tonnen u. Wert in Millionen Dinar): Baumwollgewebe 1339, 94,4; Baumwollgarne 1277, 58,6; Wolle 276, 46,2; Maschinen und Apparate 1549, 28,9, versch. Eisenwaren 2886, 24,4; Baumwolle, roh 672, 19,5; Häute und Felle 574, 18,8; Fahrzeugbetriebsmittel 702, 13,2; Rohkaffee 582, 12,9; elektrotechnische Meßapparate usw. 211, 11; Reis, geschält 2169, 9,6 usw.

Die zehn wichtigsten Einfuhrartikel wurden aus folgenden Ländern eingeführt: (die Ziffern bedeuten den Wert in Millionen Dinar): Baumwollgewebe: Tschechoslowakei 41,8; Italien 22,2; England 11,2; Baumwollgarne: Italien 23,4; England 12,2; Tschechoslowakei 8,8; Wolle: Tschechoslowakei 17,7; Desterreich 9,8; Frankreich 5,6; Maschinen, Apparate und Geräte: Deutschland 12,8; Tschechoslowakei 4,1; Ungarn 3,3; versch. Eisenwaren: Desterreich

8,4; Deutschland 7,8; Tschechoslowakei 3,2; Häute und Felle: Britisch-Indien 5,2; Italien 4,9; England 2,5; Baumwolle, roh: Vereinigte Staaten 11,2; England 7,3; Ägypten 1; Fahrzeugbetriebsmittel: Tschechoslowakei 4,5; Frankreich 2,9; Deutschland 1,7; Rohkaffee: Brasilien 11,8; England 1; Italien 0,1; elektrotechnische Apparate usw.: Deutschland 4,4; Desterreich 2,3.

Die Handelsbilanz für die ersten beiden Monate dieses Jahres ist bei einer Ausfuhr im Werte von 892,2 und einer Einfuhr im Werte von 1213,5 Millionen mit 344,3 Millionen Dinar bzw. 28,37% passiv.

× **Erhöhung der Monopoltaxe auf Rindhälften.** Bekanntlich wurde mit Neujahr die Monopoltaxe auf Rindhälften von 66 auf 70 Para per Schachtel erhöht. Der Verkaufspreis von 1 Dinar blieb unverändert. Die Monopolverwaltung versagte, daß von nun an die Pakete mit je zehn Schachteln mit einer Banderolle versehen werden müssen. Die bisherigen unbandellierten Pakete müssen bis 1. Juli verkauft werden, da nach diesem Tage Rindhälftenpakete ohne Banderolle nicht mehr verabreicht werden dürfen. Beim Einzelverkauf darf ein neues bandelliertes Paket erst dann geöffnet werden, wenn sich in dem alten keine Schachtel mehr befindet. Die Finanzorgane haben strenge Weisungen, jedes Vergehen gegen diese Vorschriften sofort zu ahnden.

× **Jugoslawische Mineralwasserzufuhr nach Ungarn.** Nach einem Bericht des jugoslawischen Konsulats in Budapest wurden im Vorjahre insgesamt 3080 Tonnen Mineralwasser eingeführt; davon 873 Tonnen aus unserem Staate, vorwiegend aus Slowenien nämlich aus Rogaska-Slatina und Slatina-Radenci, etwas auch aus Sivik (Slawonien), während das Mineralwasser aus anderen Gegenden Jugoslawiens in Ungarn sogar wie unbekannt ist. Der Einfuhrzoll beträgt 5 Goldkronen per 100 kg. Die erwähnten drei Mineralquellen beliefern Ungarn bereits vor dem Kriege in großem Maße.

Im Mariborli duor kommt immer was Gutes vor: Blut- und Leberwurst, Luitenberger für den Durst, Tscheligi-Bod- und Märzgebier. Bekommt man alle Tage hier.

Oset

914

Wetter, das Weltgeschlochte gemacht hat

(Schluß.)

Eine nicht minder große Rolle in der Geschichte aller Zeiten spielten die Stürme des Meeres. Die spanische Armada, 130 wohl-ausgerüstete Gallionen unter dem Admiral Medina Sidonia, wurde 1588 durch einen gewaltigen Sturm vernichtet. Englands Stern begann von dieser Stunde an zu keigen, die Macht des Königs, in dessen Landen die Sonne nicht mehr unterging, war gebrochen. Auch im englisch-holländischen Krieg 1652 bis 1654, der der Beginn der welt-historischen Auseinandersetzung zwischen dem saturierten Holland und dem zur Weltmacht emporstrebenden England war, bewies das Wetter seine gewaltige Macht. Die englische Flotte unter Blake und die holländische unter Tromp stießen bei den Orkney-Inseln aufeinander. Ein Unwetter unterbrach die Schlacht, entmastete und versenkte zahlreiche holländische Schiffe. Die Engländer ver-wüsteten dann die holländische Küste. Noch einmal hat ein Taifun den Abstieg einer Weltmacht besiegelt: Als sich die Mongolen ganz Asien untertan gemacht hatten und bis einhalbtausend Schiffe unter Chublat Chan gegen Japan aus, um das Reich der aufgehenden Sonne zu unterwerfen. Ein gewaltiger Taifun brach aus, vernichtete die Flotte der Eroberer vollständig, rettete Japan und gab das Zeichen, daß die Zeit des mongolischen Reiches erfüllt war. Aber nicht nur Stürme, sondern auch ihr Gegenteil können große Ereignisse zur Folge haben. Als Cabral Afrika umfahren wollte, um nach Indien zu gelangen, fuhr er, als er den Windstillen bei Guinea ausweichen wollte, zu scharf nach Westen und erblickte plötzlich die feiner größten Ueberreichung Land; er hatte durch einen Zufall Brasilien entdeckt. Weh-nlichen Umständen ist die erste Entdeckung Australiens durch die Portugiesen im Jahre 1526 zu verdanken. Zwei portugiesische Schiffe, deren eines von Malakka nach der Molukkeninsel Ternate Kurs genommen hatte, während das andere in entgegengesetzter Richtung fuhr, wurden durch den Monsun nach Neuguinea und den Prince of Wales-Inseln, unweit der Küste Australiens, ver-schlagen. Wenn die Berichte über jene Fahrten auch sehr dürftig sind, so darf man doch sagen, daß damals, vor vierhundert Jahren, die ersten Europäer nach dem fünften Erd-teil kamen, dank dem Sturm, der ihre Schiffe aus der Fahrtrichtung trieb!

Ein Hagelwetter half die große Schlacht bei Lemberg am 24. August 1675 zugunsten der Polen zu entscheiden, die unter der Führung des berühmten Johann Sobieski eine achtsache Uebermacht aufs Haupt schlugen. Alles stand an diesem Tag auf dem Spiel: die Türken waren im unglücklichen Bordenngen. Wohl war Sobieski und sein Heer den Osmanen überlegen; aber erst ein Hagelwetter brachte die Türken in Verwirrung und Auflösung. Sie verloren in dieser Schlacht allein 15.000 Tote; die Besiegten flohen. Ganz Europa pries das Wunder des Ereignisses.

Die Sommerhitze, einer der schlimmsten Feinde kämpfender Heere, hat zu allen Zeiten eine große Rolle gespielt: die Eimbernschlacht auf den Nordischen Feldern (101 v. Chr.) und die Schlacht bei Ammerdorf wurden wesentlich von ihr beeinflusst. Auch eine Sonnenfinsternis ist einmal historisch bedeutsam geworden: im Jahre 585 v. Chr. hat sie die Schlacht zwischen den Persern und Medern beendet. Der undurchdringliche Nebel führte Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen irre und brachte ihm den Tod. Nebel begünstigte auch den Aufmarsch der allierten Preußen, Desterreicher und Eng-

länder gegen die Franzosen und Bayern in der Schlacht bei Hochstädt und Blenheim am 13. August 1704. Die anmarschierenden Engländer und Desterreicher unter Marlborough und Prinz Eugen konnten sich auf diese Weise den Blicken der Franzosen entziehen, die den Gegner im Abmarsch auf Nordlingen wählten. Auf diesen Umstand ist nicht zuletzt der glänzende Sieg Marlboroughs und Eugens zurückzuführen.

Auf das Konto des Wetters ist zu legen, daß einmal Kavallerie eine Flotte erobern konnte. Am 22. Jänner 1795 gelang es holländischer Reiterei, den schmalen Maeresarm, der die westfriesische Insel Terel vom Festland trennt, zu Pferde auf tragender Eisbede zu überschreiten und sich vierzehn bei der Insel eingefrorenen Kriegsschiffe zu bemächtigen. Die Reiter hatten vor diesem Ritt über das Eis die Hüfe ihrer Pferde mit Stroh umwickelt und kamen so glück-lich ans Ziel. Der Fall steht dann auch wohl einzig da in der Kriegsgeschichte.

Gegenrevolution in der Damenhaarmode

Aus Paris schreibt man: In Moderevuen finden sich seit einiger Zeit immer häufiger Artikel mit der vielgelagerten Ueberschrift: „Wie soll sich die Dame kämmen?“ Heißt das mit anderen Worten „B u b i l o p f d ä m m e r u n g?“ Das vielleicht noch nicht. Aber der Drang, sich wieder einmal „kämmen“ zu wollen, ist ein bezeichnender Anfang, deutet auf eine sich allmählich vorbereitende Umkehr, nicht zum Bopf, nicht zum Diabolo und ähnl. Spezialhaartrachten der Halbber-gangenheit, aber doch immerhin um einige Zentimeter aus der Kürze des bisherigen Zustandes heraus — sagen wir mit einem Uebergang von der „Baby“ zur „Caton-nefrisur“. Vorläufig ist freilich noch nicht allzuviel geschehen. Leute allerdings, die sonst das Gras wachsen hören, sehen diesmal die Haare wachsen. Aber auch milder seinen Beobachtern mag eine zunehmende Differenzierung und Variabilität in der Damenfrisur auffallen, wenn sie in dieser sogenannten Frühjahrsmoden über den Boulevard Schaumann hummeln. Etwas scheint sich unter den jarten Stroh- und Filzhüten der neuen Frühjahrsmode — vorerst kaum merkbar — zu regen und zu regen, wieder „gibt es“ Pöckchen und Biberse rehende Ziergängen und Windungen in der nach wie vor harten Linie des Haarwuchses, die die nüchternen Strenge des „klassischen Bublikopfes“ mildern. Das netzliche Haar fängt wieder an, ein Problem zu werden: Rabbi-Mikas be-rühmter Spruch erstreckt sich eben auch auf die Haartracht der Damenwelt. Und wenn schon die alten Ägypterinnen den Bublikopf gekannt hatten, wie es emsige Archäologen neuentens herausgefunden haben, so gibt es andererseits auch keinen Stillstand in der Natur. Wenn die Haare allzu kurz geworden sind, so wollen sie wieder wachsen. In der schicksalshohen Zeitfrage, ob „kurzes oder langes Haar“ ist aber noch lange nicht das letzte Wort gesprochen.

Allerlei

Nach dem neuesten Werte Dr. Stahls vermag die Schwabe in der Stunde 200—250 Kilometer zurückzulegen, der Mauer-segler gar 300 Kilometer in der Stunde. Der Star legt in der Stunde 74 Kilometer zurück.

Nach Ansicht Jose Badillas, des Schöpfers der „Balencia“, soll der Jazz nie mehr verschwinden. Dagegen erklärt der Senator E. D. Smith von Süd-Carolina die Jazzmusik als das größte Uebel des Radio, wert, aus-grottet zu werden.

Wer wird Deutschland regieren



Weimarer Koalition Große Koalition

Nur diese beiden Möglichkeiten der Bildung einer regierungsfähigen Mehrheit bestehen: entweder Weimarer Koalition, die aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum bestehen würde, oder Große Ko-

alition, die außerdem noch die Deutsche Volkspartei umfassen würde. — Die Parteien sind durch die Köpfe ihrer Führer bar gestellt.

Erstklassiges Lebensmittel-erzeugungs-Unternehmen

maschinell eingerichtet, wird samt dem ganzen Zugehör-wegen Krankheit des Besitzers ver-pachtet oder verkauft. Anträge unter „Erstklassiges Unter-nehmen 100“ an die Verwaltung, 6261

Kaufe altes Gold, Silber-fra-ven, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! A. Stumpf, Goldarbeiter, No-roska cesta 8, 5712

Die größte Auswahl

von Esswaren für Ausflügler u. Touristen billigt im Delikatessengeschäft 6253

L. Uhler, Maribor, Glavni trg (Rathaus)

Weingartenschwefel

Raffinabast, Veredlungs-gummil, das Beste in Qualität bei H. ANDRASCHITZ Maribor. 448

Kleiner Anzeiger

Zur Vermietung

Photographie in allen Formaten, Optiken und Preislisten auf Abholung. Platten zu Postern aller Weltmärkte, in allen Formaten, immer frische Photopapier, Gosposka ulica 3018

Teich-, Näh- und Schneiderarbeiten aus Polmakeder liefert Joan R. a. v. s. Aleksandrova cesta Nr. 18. 6031

Gratis erhält jeder eine Probeboxe Daruvarj-Creme gegen Einbildung von 2 Dinar für Postspesen. Daruvarj-Creme wird noch jeglichem Stande der Wissenschaft mit bestem Erfolge gegen Sommerprossen, Wimpern, rote Nase und unreine Stellen des Gesichtes angewendet. Apotheke Blum, Subotica. 6046

Sandalen! zweimal gewaschen, eigene Erzeugung, kaufen Sie am besten Brina ul. 8. 6714

Zu Reklamezwecken werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gosposka ulica 16, ausgeführt. 6046

Erlebhige verschiedene Kommissionen für Graz-Wien (auch für ganz Österreich), da ich ohnehin ab und zu hinauffahren muß. Anfragen unter „Kleiner Nebenberuf“ an d. Verwaltung. 6200

Reklamen

Kleiner Befeh, nahe Maribor oder Bahn gelegen, zu pachten gesucht. Unter „Befeh“ an die Verwaltung. 6265

Zu verkaufen

Delg. Holz-Buntmal-Wasser in Leinwand 3. Pateln. Maribor. Gosposka ul. 5. 2349

Wolfschund, reinrassig, 10 Monate alt, samt Hütte zu verkaufen. Adresse in der Verwalt. 6777

Goldene Damenuhr billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 6202

Jezi, harte, moderne Kleiderbügel 500, Küchenredens 350, 2 Speisefächer, Tische, Tischstühle, mit Spiegel 400, 2 große Wandspiegel, Ephevorhänge, Himmelschl. Blumenstühle, Wandständer. Aufz. Kotovzki trg 8, 1. St., links. 6203

Automobil, 20/26 HP, Marke Sittler, ausgiebige Reifenschleif, generalrepariert, preiswert zu verkaufen. Agentur Joan Kempe, Aleksandrova cesta 12. 6270

Watragen, Ottomane, alle Tapetierarbeiten billigst. Joan Mandl, Aleksandrova 44. 6280

Tabletten Petroleumofen mit 2 Deckungen und Bratrohr zu verkaufen. Maribor, Ob jarlu Nr. 2, 1. St. 6281

2 schöne harte Betten samt Nachtkasten billig zu verkaufen. Ob bregu. 4, 1. St. 6291

Prachtvolle Bekleidungs- und echte Porzellanwaren sowie die hermeier-Glaswaren mit Miniaturen zu verkaufen. Slovenska ulica 10, Vinjetisch. 6255

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Koroska 41. 6254

Recht möbliertes Zimmer, elektr. Licht, an eine oder zwei Personen zu vermieten. Per Monat 150 Dinar. Adresse in der Verwaltung. 6256

Kleines, möbliertes, repariertes Zimmer zu vermieten. Slomskov trg 16, Partierre, rechts. 6277

Heer wird auf Wohnung und gute Kost genommen. Joze Bošnjakova 22, 1. St., Tür 3. 6288

Gep., sonniges, möbliertes Zimmer mit Gartenbenutzung, geeignet als Sommerfrische, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 6290

Schön möbl. Zimmer für zwei Herren, mit elektr. Licht, separ. Eingang, Frankopanova ulica 51, Tür 2, sofort zu vermieten. 6997

Zu mieten gesucht

Ein oder zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung gesucht. Anträge unter „Distinktierte Partei“ an die Verwaltung. 6257

Stellenangebote

Gerichtsbeamter d. W., zugleich diplomierter Detonom, gesund und rüstig, sucht Kanzleiposten. Anträge unter „Verlässlich 333“ a. d. Verwalt. 6232

Fräulein mit Jahreszeugnissen wünscht Stelle zu ändern od. in ein Geschäft. Fr. solid. Adresse Verwaltung. 6252

Unabhängige Person sucht Stelle als Stütze der Hausfrau bei kleiner Familie. Eintritt sofort oder später. Adresse in d. Verwaltung. 6268

Mädchen für alles sucht Stelle bei besserer Familie. Eintritt möglichst bis 1. Juni. Adresse in d. Verwaltung. 6280

Offene Stellen

Pensionist (Vendarm bevorzugt) noch rüstig, als Aufsichtsperson gesucht. Anträge unter „Dauern der Posten“ an die Bewo. 6289

Schaffer, tüchtig im Obst- und Weinbau, geachteten Alters, sucht Uffar, Bluf. 6219

Tüchtiger Schriftemaler wird sofort aufgenommen bei M. Romer, Trzavska 3. 6226

Suche für die Provinz ein unabhängiges, junges Stubenmädchen. Anträge an Dr. Gjuro Bicanic, Krizevec, Kroatien. 6267

Verlässliches Mädchen für alles, sehr reinlich, fähig u. ordnungsliebend, für Zweipersonen-Billenhaushalt spätestens zum 1. Juni gesucht. Adresse in der Verwaltung. 6271

Hausmädchen mit Kochkenntnissen wird zu kleiner Familie gesucht. Wäscherin separat. Nur mit Jahreszeugnissen vorzustellen bei Richter, Razlagova ulica 25. 6287

Korrespondenz

„Wienländer blond u. schwarz“. Montag abends Realschule von zwei anderen jungen Herren beobachtet worden. Um Zusammenkunft gebeten Samstag, d. 26. d. M. um 19 Uhr Staatsgymnasium. 6260

Reiche Ausländerinnen, viele gutstutierte reichsdeutsche Damen wünschen Heirat Ausländer sofort, auch an Damen. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 2651

Firmungs-Geschenke

von

Uhren

Gold- u. Silberwaren zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt

VINZENZ SEILER, JUWELIER

Gospokna ulica 19 MARIBOR Gospokna ulica 19

Jede sparsame Hausfrau

kann sich selbst ihre Wäsche anfertigen, wenn sie Material im

Atelier Olga Rupnik

Slovenska ulica 20

kauft. — Das Atelier ist in der Lage, Waschestoffe in bester Qualität und feinste Spitzen zu konkurrenzlos billigen Preisen abzugeben und wird das dort gekaufte Material kostenlos nach Maß zugeschnitten, sowie die Spitzen unentgeltlich angeendelt. 6278

Herzlichen Dank sagen wir für die zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Wege unseres guten Gatten, bezw. Vaters, des Herrn

Franz Schafhalter

Insbesondere sei dem erschienenen Gesangsvereine, sowie auch dem geehrten Herrn Pfarrer für die ergreifende Grabrede gedankt.

Die schwerbetroffene Familie Schafhalter.

6479

Die Unterzeichneten geben schmerzerfüllt im eigenen und im Namen sämtlicher Verwandten die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres seelensguten, innigstgeliebten, edlen Gatten, beziehungsweise Bruders, des Herrn

Jakob Leskoschek

Gutsbesitzer

welcher am 23. Mai um halb 9 Uhr früh nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 86. Lebensjahre aus diesem Leben geschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag, den 25. Mai um 15 (3) Uhr im Trauerhause auf Gut Freienberg, Medlog Nr. 17, feierlich eingesegnet und hierauf auf dem städtischen Friedhofe in Celje zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag, den 26. Mai um 7 Uhr früh in der Marienkirche gelesen werden.

Celje—Medlog, den 23. Mai 1928. 6295

Marie-Leskoschek, Gattin, Matthäus-Leskoschek, Bruder.

In Österreich wohnende Landsleute!

Glückliche Zukunft

und sorgenfreies Dasein erzielen Sie durch

Hugo Horwitz & Co., Wien, I., Franz Josefs Kai 65

indem Sie den Haupttreffer von 750.000 Schilling — 6.000.000 Dinar gewinnen.

Die Österreichische Klassenlotterie ist die beste auf der Welt.

100.000 Lose 50.000 Gewinne

Die Hälfte der Lose wird gezogen.

Bestellen Sie sofort und Ihr Glück ist gemacht!

Die Gewinne der österreichischen Klassenlotterie:

2000000 Dinar,	1.000.000 Dinar,	400.000 Dinar
300.000 Dinar,	240000 Dinar,	200.000 Dinar.

I Gesamtgewinne 10,640.000 Schilling — 85,128.000 Dinar. I

Ziehung der I. Klasse 14. - 15. Juni 1928.

Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose. Nach der Ziehung senden wir unaufgefordert die amtliche Ziehungsliste.

Preise der Lose:

1/2 Sch 4—	1/4 Sch 8—
Dinar 35—	Dinar 70—
1/3 Sch 16—	1/1 Sch 32—
Dinar 140—	Dinar 280—

Bei der letzten vergangenen Lotterie hat einer von unseren glücklichen Kunden den Haupttreffer von 500.000 Schilling — 4.000.000 Dinar gewonnen.

5891

Stubenmädchen

neit, mit Jahreszeugnissen, das auch etwas nähen kann, wird in ein besseres Haus gesucht. Eintritt 1. Juni. Offerte an Frau Helene Armuth, Hjal. 6301

Tafelrunde 58 D

Lameseide 35 D

nur bei

J. Trpin, Maribor

Glavni trg 17 14828

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, beziehungsweise Bruder und Onkel, Herr

Adolf Scheweder

Mittwoch, den 23. Mai 1928 um halb 12 Uhr nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 32. Lebensjahre gottgeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Freitag, den 25. Mai um 17 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird am 26. Mai um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 24. Mai 1928. 6302

Poldi-Scheweder, Gattin, Fritz, Robert, Hans und Lisi, Geschwister.